

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **24 (1938)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

7000 Mädchen ausgebildet wurden. Albisser gibt auf dem Zeithintergrunde vielseitigen Einblick in das Schulleben, indem er die Verbindung von Klassen- und Fächersystem, den Lehrplan, die Tagesordnung usw. darstellt. Er schildert ferner das Klosterleben der Schwestern nach allen Seiten und verfolgt ihre auswärtigen Beziehungen, z. B. zum Mutterkloster Freiburg i. Ue. und zum Tochterhaus Freiburg i. Br.

Die helvetische Revolution verursachte den Zusammenbruch der alten Ursulinenschule. Mit seiner Umwandlung in das Versammlungsgebäude des helvetischen Grossen Rates (1798) verband sich der vom bekannten Wessenbergianer, Stadtpfarrer Thaddäus Müller, entworfene Plan einer helvetischen Töchter- schule. Als dieser scheiterte, wartete der meisten Schwestern ein trauriges Los. Das Klostergebäude diente 1807—1814 als Priesterseminar und bis 1841 den staatlichen Lehrerbildungskursen — heute als städtisches Schulhaus, in dem der Verfasser selbst wirkt.

Am Schluss bietet Dr. Albisser in biographischen Skizzen hervorragender Persönlichkeiten und in Ver- zeichnissen der Schwestern, Kapläne und staatlichen Pfleger auch familiengeschichtliches Material. Einige Angaben über die reichlich eingestreuten Bilder und Pläne vervollständigen das Buch, dem die Druckerei Paul von Matt in Stans eine geschmackvolle Form gegeben hat.

Das schul- und kulturgeschichtlich wertvolle Werk sei den Berufserziehern, namentlich innerschweizerischen Priestern und Lehrern, auch den Lehrerbiblio- theken bestens empfohlen. H. D.

Ettensperger, Hariolf, O. S. B., *Das Ministrantenbuch*. Ein Handbüchlein für den heiligen Dienst im An-

schluss an die Schott-Messbücher. Mit 13 Tafeln und 8 Textbildern. 178 S. Freiburg i. Br. 1937. Herder, kartoniert M. 1.70; in Leinen M. 2.50.

Es ist gut, dass dieses Ministrantenbüchlein ge- schrieben wurde. Man hat als Geistlicher und als Lehrer oft nach einem solchen gesucht und bis jetzt tatsächlich nichts Ansprechendes und Passendes ge- funden, bis also das Ministrantenbüchlein von Pater Hariolf erschienen ist. Da wird einmal dem Mini- stranten gesagt, was er ist und sein soll, ein ganzer Kerl, ein sauberer, pünktlicher und frommer Junge. Er wird in Liturgie eingeführt und in den praktischen Dienst. Zeichnungen und Photographien machen den Inhalt noch anschaulicher und verständlicher.

G. St.

Das Hohelied der heiligen Messe, von M. Zundel, ins Deutsche übertragen von P. v. Preradovic. Seel- sorger-Verlag Wien (1937). 280 S. Kart. Fr. 5.—

Zundels Buch ist kein Andachtsbuch im herkömm- lichen Sinne, stellt sich aber die hohe Aufgabe, die höchste Andacht in uns zu entfachen durch tiefes Einführen in das Verständnis der hl. Messe. Es ist auch nicht eine geschichtlich-theologische Einführung, sondern eine Darstellung des Universums im Lichte des Golgothaopfers. Das Kreuz mit seiner kostbaren Opferlast steht im Mittelpunkt der Welt und der Ver- fasser zeigt in tiefstdurchdachten philosophisch-theo- logischen Erörterungen, dass das natürliche und über- natürliche Leben durch das weltumspannende Er- eignis von Kalvaria Religion sein muss, um den Namen ‚Leben‘ überhaupt zu verdienen. Das Ziel, das hier angestrebt wird, liegt in dem erschütternden Hinweis auf den unter uns fortlebenden Christus, den wir so oft nicht kennen, und die Wiedergeburt der



DER SCHWEIZER- BLEISTIFT

CARAN D'ACHE

DER BESTE

Für unsere Schuljugend!

CARAN D'ACHE

die einzigen Schweizer Blei-, Farb-, Korrekturstifte, Radiergummi, Cedergriffel und Federhalter.

Menschheit aus seinem Liebestod. Wer etwas ganz Tiefes über das hl. Opfer lesen will, der greife zu diesem Buch, das auch an den Gebildeten nicht leichte Anforderungen stellt, ihm aber auch so manch Schönes zu sagen hat zum Verständnis und zur Heilung der heutigen religiösen, sittlichen und sozialen Not.

R. E.

Mitteilungen

Lehrerexerzitien in Oberwaid

Besonderer Gründe wegen müssen die auf den 19. bis 23. April angesetzten Lehrerexerzitien in Oberwaid auf kommenden Herbst verschoben werden. Nähere Mitteilungen über die dannzumalige Abhaltungszeit werden rechtzeitig in der „Schweizer Schule“, wie in der Ostschweizerischen Presse und vorab im offiziellen Exerzitienverzeichnis des schweiz. Ignat. Männerbundes pro II. Halbjahr 1938 erfolgen.

Der Vorstand
des St. Gallischen Kantonalverbandes:
S. I. M. B.

Opferwoche-Mütterfürsorge

Alle zwei Jahre veranlasst der Schweizerische katholische Frauenbund die Pfarreien und Vereine, eine „Opferwoche“ in die Wege zu leiten. Vereinsmitglieder und Pfarreiangehörige, die sich an der Opferwoche beteiligen, versagen sich während dieser Zeit ein Vergnügen, eine unnütze Ausgabe und legen das auf diese Weise Ersparte in ein Papiertäschlein, das der Schweizerische katholische Frauenbund für diesen Zweck zur Verteilung bringt.

Das gesammelte Geld kommt der Müttererholungsaktion zu, die der Schweiz. katholische Frauenbund vor 10 Jahren ins Leben gerufen hat. Es können jährlich 600 bis 700 Mütter die Wohlfat einer notwendig gewordenen Ausspannung geniessen, während überdies eine grosse Zahl durch Nahrungszuschüsse und kraftspendende Mittel wieder in den Vollbesitz ihrer Gesundheit gelangen.

Legt sie nicht weg, diese Säcklein, die so viel Gutes schaffen können, sondern nehmt sie gut auf und haltet mit uns die „Opferwoche“!

Seit 25 Jahren geniesst



Citrovin

das Vertrauen der Hausfrau
Feinster Citronenessig — Sehr ausgiebig

Französisch engl. oder ital.

garant. in 2 Monaten in der Ecole Tamé, Neuchâtel 45 oder Baden 45. Auch Kurse nach beliebiger Dauer zu jeder Zeit und für jedermann. Vorbereit. für Post, Eisenbahn, Zoll in 3 Mon. Sprach- und Handelsdiplom in 3 und 6 Mon. Prospekt.

Ein prächtiges Jugendbuch!

Josef Hauser:

O Röbeli!

Geschichten von kleinen Leuten, mit zum Teil ganzseitigen Bildern von Otto Wyss. Preis Leinen Fr. 4.—.

Zu beziehen durch alle Papeterien oder Buchhandlungen oder direkt beim

Verlag Otto Walter AG.
Olten

Reserviert für
FOFAG, pharmazeutische Werke
Zürich-Volketswil

In der Wiederholung liegt der
ERFOLG
einer Anzeige!